

### Tipp der Bildungsberatung

## Inklusiv ausbilden: So klappt es



**Die Herausforderung:** Bei der Ausbildung von Menschen mit Behinderung stellen sich Ausbildungsverantwortliche oft folgende Fragen: Ist mein Unternehmen barrierefrei? Können Auszubildende mit Behinderung mithalten? Was muss ich beachten?

**Die Lösung:** Jede Behinderung ist anders – dennoch ist sie in neun von zehn Fällen auf eine Erkrankung der inneren Organe zurückzuführen, zum Beispiel bei Diabetes oder entzündlich-rheumatischen Erkrankungen. Auch Lernbeeinträchtigungen kommen häufiger vor als körperliche Einschränkungen. Barrierefreiheit heißt daher nicht unbedingt Rollstuhlrampe und Fahrstuhl, sondern kann schon mit höhenverstellbaren Schreibtischen gegeben sein. Außerdem ermöglichen die meisten Büroausstattungen das Anschließen verschiedener technischer Hilfsgeräte wie etwa spezielle Tastaturen. Übrigens: Die Leistungsfähigkeit ist in den meisten Fällen die gleiche wie bei Auszubildenden ohne Behinderung. Wie bei allen anderen Neueinstellungen sollten Sie sich vor allem fragen: Passt es auf menschlicher Ebene?

**Gut zu wissen:** Für eine inklusive Ausbildung gibt es viele finanzielle Förderleistungen und Prämien. Wichtig ist hierbei, diese vor der Vertragsunterschrift zu beantragen. Auch personelle Hilfen können gefördert werden: Wir beraten Sie gern!

📞 **Fragen?** Natalia Franz: Tel. 0561 7891-352, E-Mail: franz@kassel.ihk.de

### Ausbildungsbetrieb des Monats: Hermanns AG

## Warum Hermanns auf junge Madagassen setzt

**Um die wachsenden** Herausforderungen bei der Nachwuchsgewinnung zu meistern, geht die Kasse Hermanns AG neue Wege. Exemplarisch dafür steht O'Neil John Wilson Rasamoelison aus Madagaskar: Nach einer erfolgreichen Ausbildung zum Straßenbauer hat ihn das Bauunternehmen in sein Team übernommen.

### Ein Dutzend kommt 2024

Seit 2018 haben 17 junge Männer aus Madagaskar ihre Berufsausbildung bei Hermanns begonnen. Bereits sechs haben diese als Straßenbauer abgeschlossen und wurden übernommen. Im Ausbildungsjahr 2024 ist geplant, dass erneut rund ein Dutzend Madagassen ihre Ausbildung bei Hermanns beginnt.

Nach ersten guten Erfahrungen mit Initiativbewerbern aus dem 8500 Kilometer entfernten Land, in dem aufgrund des maroden Straßennetzes der Beruf des Straßenbauers hoch angesehen ist, wirbt der Mittelständler mit seinen rund 380 Beschäftigten dort gezielt Auszubildende an. Was allerdings mit zahlreichen Formalitäten einhergeht, so die

Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Anne Fenge: „Die bürokratischen Hürden sind nicht zu unterschätzen. Auch hier vor Ort ist einiges zu tun, bis die jungen Menschen ihre Stelle antreten können.“

Um den Ausbildungsvertrag abschließen zu können, ist ein Wohnungsnachweis erforderlich. Glücklicherweise kann Hermanns auf einen großen Wohnungsbestand zugreifen, der sich aus der eigenen Immobilienverwaltung ergibt. Behördengänge sind eine große Herausforderung. Fenge: „Hierbei unterstützen und begleiten wir unsere Azubis.“

### Willkommenskultur in DNA

Wichtig ist die gute Aufnahme in die Belegschaftsfamilie, ergänzt Sandra Schwarz aus der Personalabteilung. So spenden die Mitarbeitenden Möbel und Hausrat. Laut Fenge liegt diese Willkommenskultur in der DNA der Baubranche, einem Wirtschaftszweig mit traditionell hohem Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund. „Bei uns ist das etwa die Hälfte der Belegschaft.“

Firmen, die weltweit nach Azubis suchen, bietet Sabrina Strube vom Arbeitgeberservice der Arbeitsagentur in Kassel an, sie zu unterstützen. *Stefan Bönning*

📞 **Sie wollen ausbilden?** Infos unter: Tel. 0561 7891-288, E-Mail: bildungsberatung@kassel.ihk.de

**Von links:** Dr. Anne Fenge und Sandra Schwarz mit den Azubis Velotiana Josephson Nandimbina, Steve Herizo Andrianirina und O'Neil John Wilson Rasamoelison (alle Hermanns AG) sowie Kim Schröer und Sabrina Strube von der Agentur für Arbeit Kassel.

